

IN MEMORIAM WINFRIED BRUGGER

Am 13. November 2010 ist Winfried Brugger, bis zu seinem Tod Mitherausgeber und amtierender geschäftsführender Redakteur dieser Zeitschrift, unerwartet mit 60 Jahren verstorben. Aktiver Autor seit einem Bericht über „Neuere amerikanische Literatur zur Entwicklung des modernen Rechtsdenkens“ noch als Adjunct Professor an der Georgetown University aus dem Jahre 1985, veröffentlichte er in dieser Zeitschrift kontinuierlich Abhandlungen: zur Pluralismustheorie, zur Begründung der Menschenrechte, zur Rechtsphilosophie, zum Folterverbot, zur amerikanischen Verfassungstheorie, zum Schutz und Verbot aggressiver Rede, zu Kants System der Redefreiheit sowie zahlreiche Rezensionen. Sie zeigen, wie weit gespannt und fundiert, den Grundfragen des öffentlichen Rechts, der Rechtsphilosophie und der Rechtsvergleichung zugewandt, seine wissenschaftliche Arbeit war. Das begründete alsbald den Wunsch, Herrn Brugger als Mitherausgeber der Zeitschrift zu gewinnen. 1994 trat er, inzwischen Heidelberger Ordinarius für Öffentliches Recht, Rechtsphilosophie und Allgemeine Staatslehre, dem Herausgeberkreis bei. Anfang 2000 übernahm er für zwei Jahre die geschäftsführende Redaktion, und dann wieder im Jahr 2010. Dieser Aufgabe, wie auch der Herausgebertätigkeit insgesamt, hat er sich mit beispielhaftem Einsatz gewidmet.

Insgesamt achtzehn Bücher hat Brugger verfasst oder herausgegeben. In besonderem Maße hat er sich um den Verfassungsrechtsvergleich, namentlich mit dem US-amerikanischen Verfassungsrecht, verdient gemacht. Seine rechtsphilosophischen Schriften erregten weltweit Aufmerksamkeit. Seinem für die Grundlagen des Rechts wirkungsmächtigen Werk „Das anthropologische Kreuz der Entscheidung“, entstanden während seiner Zeit als Fellow am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt, widmete sich bald nach Erscheinen eine eigene Tagung samt Sammelband. Von dieser interdisziplinären, transnationalen Forschungsstärke haben die Zeitschrift und ihre Herausgeber profitiert. Zurückhaltend und zuverlässig, kollegial und konstruktiv hat Brugger hier gewirkt, Akzente gesetzt, Impulse vermittelt und zum Gelingen beigetragen. Dankbar gedenken wir dieses hervorragenden Wissenschaftlers und von uns geschätzten Menschen, den wir schmerzlich vermissen.

Ernst-Wolfgang Böckenförde, Armin von Bogdandy,
Rolf Grawert, Johannes Kunisch, Christoph Möllers,
Fritz Ossenbühl, Walter Pauly, Helmut Quaritsch,
Barbara Stollberg-Rilinger, Andreas Voßkuhle, Rainer Wahl